

**BOTSCHAFT Nr. 156** 22. September 2009  
**des Staatsrats an den Grossen Rat**  
**zum Dekretsentwurf über die Erhöhung der**  
**finanziellen Beteiligung des Staates Freiburg am**  
**Aktienkapital der Immobiliengesellschaft**  
**Agy Expo SA**

Wir unterbreiten Ihnen einen Dekretsentwurf über die Erhöhung der finanziellen Beteiligung des Staates am Aktienkapital der Immobiliengesellschaft Agy Expo SA um 7 Millionen Franken von gegenwärtig 10 auf 17 Millionen Franken.

Diese Botschaft ist wie folgt gegliedert:

1. Einleitung
2. Gründe für die Aktienkapitalerhöhung
3. Erhöhung des Aktienkapitals
4. Kommentare zum Dekretsentwurf
5. Auswirkungen des Entwurfs
6. Schluss

## 1. EINLEITUNG

Am 14. Februar 1995 genehmigte der Grosse Rat eine finanzielle Beteiligung des Staates von 5 Millionen Franken am Aktienkapital der Immobiliengesellschaft, die für den Bau des Ausstellungszentrums in Granges-Paccot gegründet werden sollte. So wurde mit der Unterstützung von anderen Körperschaften, Regiebetrieben und Privaten die Agy Expo SA gegründet, und am 11. Januar 1999 konnte das Forum Freiburg seine Tore öffnen.

Im Folgenden möchten wir nochmals aufzeigen, welche Rolle die Immobiliengesellschaft (Agy Expo SA) als Eigentümerin der Gebäude spielt und welche die Betriebsgesellschaft (Expo Centre SA: Forum Freiburg) als Mieterin der Gebäude der Immobiliengesellschaft:

- Die **Immobiliengesellschaft** ist für den Bau, den Unterhalt, die Erhaltung und auch die Vergrösserung des Gebäudes zuständig. Das Kapital dieser Gesellschaft, der Agy Expo SA, stammt hauptsächlich von öffentlich-rechtlichen Körperschaften (Staat, Gemeinden) und «Regiebetrieben» (FKB, Groupe E, KGV). Ihr Anteil am Aktienkapital beträgt gegenwärtig 77,06%. Die restlichen 22,94% wurden von Berufsorganisationen, Versicherungen und Privatunternehmen beigesteuert.
- Die **Betriebsgesellschaft** Expo Centre SA (Forum Freiburg) ist für den Betrieb des Ausstellungs- und Kongresszentrums zuständig. Sie ist Mieterin sämtlicher Räume im Eigentum der Agy Expo SA, und zwar zu einem festen Mietzins, der sich nach dem Aufwand der Immobiliengesellschaft richtet. Das gegenwärtige Aktienkapital der Betriebsgesellschaft (aktuell 2 625 000 Mio. Franken) ist im Wesentlichen in den Händen der Privatwirtschaft, aufgeteilt zu 36,2% auf juristische Personen, zu 26,8% auf natürliche Personen und zu 21,3% auf Berufs- und Fachverbände. 15,7% des Aktienkapitals entfallen auf öffentlich-rechtliche Körperschaften, hauptsächlich Agglomerationsgemeinden.

Die beiden Gesellschaften sind also eng miteinander verknüpft. Ihre Tätigkeiten sind klar voneinander abgegrenzt, sie sind aber stark voneinander abhängig. Die Miete stellt die Haupteinnahmequelle der Immobiliengesellschaft dar, mit der sie den Zinsaufwand decken und

den Gebäudeunterhalt sicherstellen kann, während die Betriebsgesellschaft auf ihren Umsatz angewiesen ist, um die Miete zu bezahlen.

Die Betriebsaufnahme des Zentrums Anfang 1999 bestätigte seine strategische Bedeutung für die Wirtschaft unseres Kantons. Das Forum Freiburg hingegen benötigte eine längere Anlaufzeit als geplant. Die ursprünglich prognostizierten Finanzergebnisse sind nicht erreicht worden, insbesondere wegen des Fehlens einer zweiten grossen Jahresausstellung.

In der Botschaft des Staatsrates Nr. 29 vom 16. September 2002 zum Dekretsentwurf über die Erhöhung der finanziellen Beteiligung des Staates Freiburg am Aktienkapital der Immobiliengesellschaft Agy Expo wurde insbesondere darauf hingewiesen, dass es mit der Schaffung des Forums Freiburg möglich sei:

- den Kanton Freiburg mit einem leistungsfähigen Ausstellungs- und Konferenzzentrum auszustatten, welches es erlaubt, an einem geeigneten Standort kantonale, nationale und selbst internationale Veranstaltungen zu organisieren;
- den Kanton zu fördern, der ja durch seine geographische Lage, seine Zweisprachigkeit und seine bekannte Aufnahmebereitschaft über entscheidende Trümpfe verfügt;
- über die direkten Auswirkungen (Umsatzsteigerung durch die Besucher) und die induzierten Wirkungen (zugunsten der Unternehmer der Region) zur wirtschaftlichen Entwicklung beizutragen.

Am 15. November 2002 verabschiedete der Grosse Rat das Dekret zur Erhöhung der finanziellen Beteiligung des Staates Freiburg am Aktienkapital der Immobiliengesellschaft Agy Expo SA um 5 Millionen Franken. Die Beteiligung beträgt somit 10 Millionen Franken. Bei dieser Gelegenheit wurde das Gesellschaftskapital von 25 Millionen Franken auf 43 Millionen Franken aufgestockt. Per 31.12.2008 hat diese Beteiligung einen Buchwert von einem Franken in der Staatsbilanz.

Zweck dieser Kapitalaufstockung war der Schuldenabbau zur Senkung des Finanzaufwands in Zusammenhang mit dem Schuldendienst. Trotz eines guten Starts von Forum Freiburg mit seinem Veranstaltungsangebot seit seiner Eröffnung schien es unvermeidlich, die von der Betriebsgesellschaft verlangte Miete nach unten anzupassen.

## 2. GRÜNDE FÜR DIE AKTIENKAPITALERHÖHUNG

Der Beschluss des Staatsrats, eine staatliche Beteiligung an einer weiteren Kapitalaufstockung der Agy Expo SA zu beantragen, ist durch die folgenden Umstände begründet.

### 2.1 Schlüsselinfrastruktur für die freiburgische Wirtschaft

Das Forum Freiburg hat sich seit seiner Gründung bis heute ständig weiterentwickelt. Seine Bedeutung für die Wirtschaftsförderung unseres Kantons ist im Laufe der Jahre immer grösser geworden, bis es allmählich zu einer strategischen und unverzichtbaren Einrichtung für die freiburgische Wirtschaft geworden ist. Die positiven Auswirkungen sind zahlreich und tragen auch zum Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen bei. Der Tourismusbe-

reich profitiert direkt von den dort stattfindenden Veranstaltungen, wie die folgenden Zahlen zeigen.

	1999	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Öffnungstage	260	321	322	343	305	320	309	284
Besucherzahlen	275'858	323'147	357'380	327'290	315'335	310'000	320'000	323'000
Umsatz (in Mio. Fr.)	1.9	2.4	3.0	2.9	3.9	3.9	5.3	5.7

Die starke Umsatzsteigerung seit 2007 ist teilweise darauf zurückzuführen, dass das Forum Freiburg gewisse Veranstaltungen organisiert und vollständig dafür aufkommt, was gleichzeitig auch Mehrkosten zur Folge hat.

Die Situation des Forums Freiburg als Schlüsselinfrastruktur für die freiburgische Wirtschaft muss auch im Hinblick auf die gegenwärtig schwierige Wirtschaftslage beurteilt werden. Die Erhöhung des Aktienkapitals der Agy Expo SA gehört zwar nicht zum Stabilisierungsplan, den der Grosse Rat am 18. Juni 2009 zum Kampf gegen die Auswirkungen der Wirtschaftskrise verabschiedet hat, aber mit der Stärkung der Immobiliengesellschaft soll auch das Forum Freiburg als Ganzes unterstützt werden, damit die freiburgische Wirtschaft weiterhin einen nachhaltigen und gesteigerten Nutzen aus dessen Aktivitäten ziehen kann. In diesem Sinne wird diese Investition auch dazu beitragen, die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Kanton Freiburg einzudämmen.

Das Forum Freiburg ist nicht nur für die freiburgische Wirtschaft von wesentlicher Bedeutung. Dank der Grösse und Modularität der Räume konnten viele kulturelle und sportliche Grossanlässe durchgeführt werden. Grosse Sportanlässe stossen bei der Bevölkerung auf reges Interesse und tragen auch zur Förderung des Sports bei. Die kulturellen Veranstaltungen im Forum Freiburg haben insofern einen direkten Nutzen für das Freiburger Publikum, als solche nirgendwo sonst im Kanton stattfinden können. Mit dem kürzlichen Besuch des «Musikantenstadl» konnte sich Freiburg ausserdem auch einmal auf einer internationalen Bühne präsentieren.

Beizufügen ist auch, dass die im November 2006 initiierte Zusammenarbeit der Betriebsgesellschaft mit Espace Gruyère im Laufe des Jahres 2008 dank einer Koordinationsstelle zwischen den Zentren von Bulle und Freiburg verstärkt und formalisiert wurde. Diese aus 4 Delegierten jedes Verwaltungsrats bestehende Stelle hat die Aufgabe, alle Entscheide zu koordinieren, die in einem Zusammenhang zwischen den beiden Gesellschaften stehen, um alle Synergien möglichst auszuschöpfen. Diese enge Zusammenarbeit stärkt auch das Fundament dieser beiden sich ergänzenden Einheiten.

Die vergangenen und künftigen Veranstaltungen im Forum Freiburg tragen ebenfalls zu einem grösseren Bekanntheitsgrad des Standorts und ganz generell der Region Freiburg sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene bei (s. Anhang 1: Liste der wichtigsten Veranstaltungen, die 2007 und 2008 sowie in den ersten Monaten des Jahres 2009 im Forum Freiburg stattgefunden haben). Die zehn Betriebsjahre des Forums Freiburg haben gezeigt, dass diese Einrichtung für den Kanton Freiburg und besonders seine Agglomeration unverzichtbar geworden ist.

Der Staatsrat hat beschlossen, sich mit einem substanziellen Beitrag (fast die Hälfte) an der von der Gesellschaft geplanten Kapitalaufstockung zu beteiligen, gerade weil das Forum Freiburg eine so wichtige Rolle für die freiburgische Wirtschaft spielt.

## 2.2 Notwendige Kostensenkung der Betriebsgesellschaft

Die ursprünglichen Prognosen über die Rentabilität der Infrastruktur waren schon bei den Beratungen im Grosse Rat 1995 relativiert worden, als darüber debattiert wurde, ob es sinnvoll sei, sich am Aktienkapital der Immobiliengesellschaft zu beteiligen, die zur Agy Expo SA werden sollte. Damals meinte der Regierungsvorsteher dazu, dieses Zentrum werde wohl jedenfalls in den ersten Jahren nicht so rentabel sein, wie man sich es vorstelle (s. TGR S. 518).

Die Expo Centre SA hat grosse Anstrengungen für eine optimale Wertschöpfung des Forums Freiburg und um Messen, Ausstellungen und andere Veranstaltungen anzuziehen unternommen. Dass sie so aktiv gewesen ist und die Werbetrommel gerührt hat, kommt nun in den beachtlichen Besucherzahlen und den zahlreichen Veranstaltungen trotz der grossen Konkurrenz auf dem Messe- und Ausstellungsmarkt zum Ausdruck. Es ist nicht einfach, im bestehenden Angebot seinen Platz zu finden, sich einen Namen zu machen und attraktiv zu bleiben.

Dies widerspiegeln die finanziellen Ergebnisse der Betriebsgesellschaft. Trotz eines markanten Umsatzwachstums kann sie aufgrund der anfallenden Kosten, insbesondere der Mietkosten, kein ausgeglichenes Ergebnis vorlegen. In den vergangenen Jahren wurden Rationalisierungsmassnahmen eingeleitet. Die Aktionäre der Expo Centre SA haben einer umfassenden Sanierung durch Herabsetzung des Aktienkapitals von 7,5 auf 2,6 Millionen Franken zugestimmt. Die Expo Centre SA muss jedoch ihren Promotions-, Wertschöpfungs- und Betriebsauftrag weiterhin erfüllen können, so dass die Kosteneindämmung eine gewisse Grenze nicht überschreiten darf. Die Immobiliengesellschaft Agy Expo SA hat ebenfalls ein unmittelbares Interesse daran, dass die Gebäulichkeiten für die Organisatoren von Messen, Ausstellungen und anderen Anlässen attraktiv bleiben.

In diesem Kontext spielt der Mietaufwand eine massgebende Rolle. Es handelt sich dabei nämlich um einen der grossen Ausgabenposten der Betriebsgesellschaft. Eine Studie, die im Rahmen von Überlegungen zur künftigen finanziellen Entwicklung des Forums Freiburg in Auftrag gegeben wurde<sup>1</sup>, hebt die im Verhältnis zum Umsatz der Betriebsgesellschaft hohe Miete hervor, und dies obwohl die Mietkosten namentlich im Zuge der 2003 erfolgten Rekapitalisierung gesenkt worden waren. Während sich die Mietkosten in der Rechnung 2002 auf 1,1 Millionen Franken beliefen, betragen sie 2008 767 000 Franken (- 32,7%). Die Immobiliengesellschaft ist der Auffassung, dass eine solche Konzession nicht ohne erneute Kapitalaufstockung gewährt werden könne, da eine Senkung der Mietkosten de facto Mindereinnahmen für die Immobiliengesellschaft nach sich zieht, was sie auf Dauer nicht verkraften kann.

Man muss auch wissen, dass die Betriebsgesellschaft vom Tourismusförderungsfonds unterstützt wird. Diese Finanzhilfe, die 2008 240 000 Franken betrug, wird noch für die Jahre 2009–2011 ausbezahlt. Ab 2012 fällt sie weg, was eine markante Einnahmeneinbusse für die Gesellschaft zur Folge hat.

In Anbetracht dieser Gegebenheiten muss es der Betriebsgesellschaft gelingen, ihren Aufwand zu senken, damit

<sup>1</sup> siehe unten, § 2.4

sie ihren Auftrag der Wertschöpfung und des Betriebs des Forums Freiburg fortführen kann. Da es sich bei der Miete um einen der grössten Ausgabenposten ihres Budgets handelt, müssen diese Kosten in gewissen Grenzen gehalten werden (siehe Anhang 2: Betriebsrechnung und Bilanz 2007/08 der Betriebsgesellschaft).

### 2.3 Stärkung der Immobiliengesellschaft

Es ist Aufgabe der Immobiliengesellschaft, der Betriebsgesellschaft geeignete Gebäude mit einer entsprechenden Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Das Forum Freiburg hat seine Tore bereits vor zehn Jahren geöffnet, und in dieser Zeit wurden entsprechend den finanziellen Möglichkeiten der Gesellschaft zahlreiche Ausbau-, Unterhalts- und Erhaltungsarbeiten geleistet.

Trotz des Schuldenabbaus der Immobiliengesellschaft mit der Kapitalaufstockung im Jahr 2003 ist sie per 31. Dezember 2008 immer noch mit 10 Millionen Franken verschuldet. Die Immobiliengesellschaft ist der Auffassung, dass diese Schulden ganz abgetragen werden müssen. Der Schuldendienst wirkt sich negativ auf ihre Jahresergebnisse aus und hindert sie daran, die notwendigen Rückstellungen für künftigen Infrastrukturunterhalt auf Grund ihrer Finanzergebnisse auch keinen ausreichenden Erneuerungsfonds bilden. Dieser beläuft sich momentan lediglich auf 310 000 Franken bei einem Versicherungswert des Gebäudes von 44,5 Millionen Franken. Der weiterhin grosse Zinsaufwand hat auch zur Folge, dass eine für die Betriebsgesellschaft zu hohe Miete angesetzt werden muss (siehe Anhang 3: Betriebsrechnung und Bilanz 2007/08 der Immobiliengesellschaft).

Die Immobiliengesellschaft muss ausserdem auch künftige Investitionen zur Wahrung der Attraktivität und zur Anpassung der Infrastrukturen an die steigenden Anforderungen der Nutzer tätigen können. So sieht die Immobiliengesellschaft in ihrer Investitionsplanung namentlich eine Erweiterung ihres Aussenparkplatzes sowie Anpassungs- und Vergrösserungsarbeiten an den Gebäuden vor. Die Investitionen für die kommenden 5 Jahre lassen sich auf jährlich rund 500 000 Franken schätzen, wobei hier der laufende Unterhalt nicht miteingerechnet ist. Dass die notwendigen Mittel fehlen ist auch insofern problematisch, als in Anbetracht des Alters des Gebäudes in den kommenden Jahren mit relativ umfangreichen Arbeiten gerechnet werden muss. Die Finanzierungsstruktur muss also unbedingt gestärkt werden, ausser man wählt den Weg einer zusätzlichen Verschuldung der Immobiliengesellschaft.

Demzufolge scheint es unumgänglich, die Immobiliengesellschaft, an der der Staat beteiligt ist, zu stärken, damit ihre Schulden abgebaut und ihr die nötigen Mittel für die künftige Infrastrukturentwicklung in die Hand gegeben werden können.

### 2.4 Expertenbericht zur Finanzlage und zu den Finanzperspektiven der beiden Gesellschaften

Die Immobilien- und die Betriebsgesellschaft haben beschlossen, ein Studie im Hinblick auf die Optimierung ihrer jeweiligen Finanzlage durchführen zu lassen. Das beauftragte Treuhandbüro hat den Bericht mit den Ergebnissen seiner diesbezüglichen Überlegungen am 12. November 2008 abgeliefert. Es wurden verschiedene Varianten geprüft, von der Fusion der beiden Gesellschaften bis zu möglichen Verbesserungen in der Zusammenarbeit.

Der Bericht kommt zusammenfassend zu folgendem Schluss:

- Eine Fusion der beiden Gesellschaften ist in finanzieller Hinsicht keine geeignete Sanierungsform. Mit einer Fusion würde nämlich die gegenwärtig unbefriedigende Situation nur auf eine andere Gesellschaft überwälzt, ohne nachhaltige Verbesserungen. Damit würden sich die Schulden der Immobiliengesellschaft nicht verringern.
- Damit die Immobiliengesellschaft rasch ihren Aufwand senken, eine tiefere Miete festsetzen und den Liegenschaftsaufwand finanzieren kann, müssen langfristig unbedingt ihre Schuldzinsen wegfallen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten zur Entschuldung, die einzeln oder kombiniert zum Zuge kommen könnten. Schuldenerlass, Aufstockung des Aktienkapitals durch Forderungsverrechnung, ordentliche Kapitalerhöhung oder auch Rangrücktritt von Forderungen und Zinsverzicht.
- Da die Unterstützung durch den Tourismusförderungsfonds mit Ende des Rechnungsjahrs 2011 ausläuft, braucht es rasche und wirksame Massnahmen. Die Betriebsgesellschaft kann diese Einnahmeneinbusse nicht allein tragen.

Aus den Vorschlägen des Expertenberichts geht hervor, dass eine Kapitalerhöhung gegenwärtig die effizienteste Lösung zur finanziellen Stärkung der Immobiliengesellschaft ist, die so ihre Schulden abbauen und sich für die nächsten Investitionsausgaben rüsten kann. Mit dieser Massnahme sind die beiden Gesellschaften auch besser für ihre künftigen Verpflichtungen gewappnet.

### 2.5 Interkantonale Vergleiche

In den meisten Kantonen, die über eine ähnliche Infrastruktur wie das Forum Freiburg verfügen, stellen die Gemeinwesen dafür erhebliche Mittel zur Verfügung, was bestätigt, dass die auf solchen Infrastrukturen lastenden Schulden so weit wie möglich abgebaut werden müssen.

So hält etwa der Staat Genf 75% des Aktienkapitals der Palexpo SA (Aktienkapital von über 87 Millionen Franken). Der Kanton Genf hat ausserdem im Rahmen seines Konjunkturstützungsprogramms zwischen 25 und 30 Millionen Franken für die Renovation und Modernisierung der Infrastrukturen der Palexpo SA angekündigt<sup>1</sup>.

Der Kanton Waadt hat seinerseits vor kurzem bekanntgegeben, dass er das Investitionsprogramm zur Dynamisierung der Infrastrukturen des Palais de Beaulieu in Lausanne mit 35 Millionen Franken unterstützen wird. Das gesamte Investitionsprogramm ist mit 100 Millionen Franken veranschlagt<sup>2</sup>. Die Stadt Lausanne ihrerseits hat sich zu einer Mitfinanzierung dieser Arbeiten im Betrag von 20 Millionen Franken verpflichtet. Überdies beabsichtigt der Kanton Waadt, mit 10 Millionen Franken ins Aktienkapital der Palexpo SA einzusteigen.

Diese Beispiele zeigen, dass die starke finanzielle Unterstützung durch die Gemeinwesen zur Sicherung der «Lebensfähigkeit» dieser Ausstellungs- und Kongresszentren notwendig ist. Diese Zentren dienen nämlich der Allgemeinheit und sind künftig Teil der öffentlichen Infrastrukturen, die für die Entwicklung des wirtschaftlichen,

<sup>1</sup> Medienmitteilung des Regierungsrats des Kantons Genf vom 29. April 2009.

<sup>2</sup> Medienmitteilung des Regierungsrats des Kantons Waadt vom 12. Mai 2009.

sportlichen und sozialen Lebens unverzichtbar sind. Das finanzielle Engagement der Gemeinwesen ist somit legitim.

### 3. ERHÖHUNG DES AKTIENKAPITALS

Gemäss Mitteilung der Immobiliengesellschaft beabsichtigt die Agy Expo SA ihr Aktienkapital um 13–15 Millionen aufzustocken, und sie hat sich zu diesem Zweck an ihre Hauptaktionäre gewendet. Mit Schreiben vom 22. Juli 2009 hat sie dem Staatsrat mitgeteilt, sie sei zum Schluss gekommen, dass eine Kapitalerhöhung unbedingt erforderlich sei, insbesondere aus den unter Punkt 2 dieser Botschaft ausgeführten Gründen. Sie hat den Staat Freiburg ersucht, sich mit 7 Millionen Franken an der Erhöhung ihres Aktienkapitals zu beteiligen.

Der Staatsrat hat der Gesellschaft am 1. September 2009 geantwortet, er werde unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Grossen Rat eine zusätzliche Beteiligung des Staates am Aktienkapital der Agy Expo SA in Höhe von 7 Millionen Franken beantragen. Allerdings hat er die staatliche Beteiligung vom Verzicht auf die Variante einer Fusion der Immobiliengesellschaft mit der Betriebsgesellschaft abhängig gemacht.

Der Staatsrat hat auch Kenntnis von den grossen finanziellen Anstrengungen der Privatwirtschaft insbesondere für die Betriebsgesellschaft genommen (Annahme einer Aktienkapitalerhöhung und dann einer Kapitalherabsetzung). Er hat auch mit Befriedigung festgestellt, dass die Fédération des Entreprises Romandes (FER) bereits ihre Beteiligung an der Kapitalerhöhung durch Umwandlung ihres Darlehens in Höhe von 2 Millionen Franken in Aktienkapital zugesichert hat.

Der Staatsrat hat seine Entscheidung auch davon abhängig gemacht, dass die Hauptaktionäre, insbesondere die Freiburger Kantonalbank, einen substanziellen Beitrag zur Verbesserung der Finanzlage der Gesellschaft leisten und sich auch die Groupe E und die KGV beteiligen werden. Ihre Beiträge dürften insgesamt rund 5 Millionen Franken ausmachen.

Schliesslich haben wir zur Kenntnis genommen, dass auch verschiedene grössere Gemeinden, namentlich die Agglomerationsgemeinden angegangen worden sind. Ziel ist eine Beteiligung von mindestens einer Million Franken. Ausserdem will sich der Verwaltungsrat mit Hinweis auf die von den verschiedenen Freiburger Partnern eingegangenen Verpflichtungen auch an die Suva wenden, die sowohl Aktionärin als auch Gläubigerin der Immobiliengesellschaft ist, und sie auch um einen Beitrag zur finanziellen Stärkung der Gesellschaft ersuchen.

### 4. KOMMENTARE ZUM DEKRETSENTWURF

Der Staat wird seine finanzielle Beteiligung am Aktienkapital der Immobiliengesellschaft von bisher 10 Millionen Franken auf 17 Millionen Franken erhöhen. Diese Beteiligung wird wie bisher zum Finanzvermögen des Staates gehören und ist ohne Verstoß gegen eine gesetzliche Vorschrift oder eine öffentlich-rechtliche Verpflichtung abtretbar.

Die finanzielle Beteiligung des Staates wird über die Rubrik 3775/525.003 «Wertschriftenkäufe» laufen. Ein erster Teilbetrag in Höhe von 3 Millionen Franken ist in den Voranschlag 2009 eingestellt worden, unter dem Vorbehalt, dass der Grosse Rat der entsprechenden Ge-

setzesgrundlage zustimmt. Der Staatsrat hat den zweiten Teilbetrag in den Voranschlag 2010 eingestellt.

Da die Beteiligung am Aktienkapital der Agy Expo SA als Kapitalanlage und nicht als Ausgabe zu betrachten ist, untersteht dieses Dekret nicht dem Finanzreferendum.

### 5. AUSWIRKUNGEN DES ENTWURFS

Dieses Dekret hat keinerlei Auswirkungen auf den Personalbestand des Staates. Es wirkt sich auch nicht auf die Aufgabenteilung zwischen Staat und Gemeinden aus. Es hat weder einen direkten Bezug zum Europarecht, noch zu Abkommen oder Empfehlungen des Europarates oder anderer europäischer Organisationen.

Finanziell gesehen bewirkt das Dekret eine Auszahlung von insgesamt 7 Millionen Franken. Es führt auch über zehn Jahre zu einem jährlichen Abschreibungsaufwand in der Laufenden Rechnung von 700 000 Franken.

### 6. SCHLUSS

Das Forum Freiburg hat seit seiner Eröffnung 1999 einen bedeutenden Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Kantons Freiburg geleistet. Seine ausgezeichnete Infrastruktur kann auch für kulturelle und sportliche Anlässe genutzt werden, was sich äusserst positiv auf die lokale und regionale Wirtschaft auswirkt. Das Forum Freiburg ist für die Freiburger Wirtschaft und Bevölkerung nicht mehr wegzudenken. Ausserdem liegt es an der Sprachgrenze und festigt dadurch unser Image als Brückenkanton zwischen der Deutsch- und Westschweiz. Die Aktivitäten des Forums Freiburg haben sich in erfreulicher Weise entwickelt, und es muss seinen Auftrag unbedingt weiter ausführen können.

Die gegenseitige Abhängigkeit der beiden Gesellschaften Agy Expo SA und Expo Centre SA ist offensichtlich. Der Staat Freiburg muss seinen Beitrag an der Kapitalaufstockung der Immobiliengesellschaft Agy Expo SA leisten, damit diese der Betriebsgesellschaft einen im Vergleich zu ihrem Umsatz akzeptablen Mietpreis ansetzen kann. Ausserdem soll es die Kapitalerhöhung der Immobiliengesellschaft ermöglichen, die notwendigen Rückstellungen für die kommenden Unterhaltskosten dieser bedeutenden Infrastruktur zu bilden. Es müssen auch Investitionen für die Weiterentwicklung ins Auge gefasst werden können, damit die Konkurrenzfähigkeit im hart umkämpften Markt gewahrt bleibt.

Wir ersuchen Sie somit aus all diesen Gründen, dieses Projekt zu unterstützen und dem vorliegenden Dekret zuzustimmen.

---

#### Anhangverzeichnis:

- Anhang 1: Aufstellung der wichtigsten Veranstaltungen, die 2007 und 2008 sowie in den ersten Monaten des Jahres 2009 im Forum Freiburg stattgefunden haben.
  - Anhang 2: Betriebsrechnung und Bilanz 2007/08 der Betriebsgesellschaft.
  - Anhang 3: Betriebsrechnung und Bilanz 2007/08 der Immobiliengesellschaft.
-

## Anhang 1: Aufstellung der Hauptveranstaltungen 2007–2008–2009

---

### Veranstaltungen 2007

- A. Messen und Ausstellungen  
START!07  
Expo Canine Internationale  
Oldtimer  
Autoshow  
Foire de Fribourg  
Retrotechnica  
Salon du Mieux-Vivre  
Transport 2007
- B. Kongresse und Seminare  
19 Veranstaltungen mit insgesamt  
4611 Besucherinnen und Besuchern
- C. Sonstige Veranstaltungen  
36 Veranstaltungen mit insgesamt  
36 512 Besucherinnen und Besuchern
- D. Konzerte  
Johnny Hallyday  
City Music Festival  
Gotthard

### Veranstaltungen 2008

- A. Messen und Ausstellungen  
Expo Canine Internationale  
Oldtimer  
AutoMotoShow  
Energissima  
Salon de l'immobilier  
Foire de Fribourg  
Retrotechnica  
Salon du Mieux-Vivre  
Brocante Zähringen  
SwissInfraSport
- B. Kongresse und Seminare  
43 Veranstaltungen mit insgesamt  
14 460 Besucherinnen und Besuchern
- C. Sonstige Veranstaltungen  
33 Veranstaltungen mit insgesamt  
33 400 Besucherinnen und Besuchern
- D. Konzerte  
Musik-Events, Schlager-Tour

### Veranstaltungen 2009

- A. Messen und Ausstellungen  
*Durchgeführt :*  
START!09  
Expo Canine Internationale  
Oldtimer  
Energissima  
Salon de l'immobilier  
Renova  
Exposition Féline  
*Geplant :*  
Foire de Fribourg  
Autoshow  
Greentech  
Retrotechnica  
Salon du Mieux-Vivre  
Transport  
Brocante Zähringen
- B. Kongresse und Seminare  
(voraussichtlich)  
33 Veranstaltungen mit insgesamt  
18 913 Besucherinnen und Besuchern
- C. Sonstige Veranstaltungen  
(voraussichtlich)  
23 Veranstaltungen mit insgesamt  
29 858 Besucherinnen und Besuchern,  
unter anderem der Musikantenstadl  
am 22. und 23. Mai 2009
- D. Konzerte  
Judas Priest
-

**Expo Centre SA, Granges-Paccot (Betriebsgesellschaft)**  
**Bilanzvergleich 2007 und 2008**

	31.12.2008	31.12.2007
<b>AKTIVEN</b>		
<b><i>Umlaufvermögen</i></b>	<b>1'927'494</b>	<b>3'096'905</b>
Flüssige Mittel	149'472	95'528
Debitoren	969'340	717'713
Sonstige Forderungen	228'110	1'124'110
Vorräte	51'200	53'900
Laufende Ausstellungen	150'000	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	379'372	1'105'654
<b><i>Anlagevermögen</i></b>	<b>1'284'900</b>	<b>546'300</b>
<i>Sachanlagen</i>		
Inventar Stamm, Büros, Informatik	289'300	173'300
Betriebsmaterial, Maschinen, Fahrzeuge	530'600	153'000
<i>Immaterielle Anlagen</i>		
Umstrukturierungs-/Organisationskosten	291'000	220'000
Lancierungs- und Entwicklungskosten	150'000	0
Beteiligung Expo-Trans SA	24'000	0
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>3'212'394</b>	<b>3'643'205</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b><i>Fremdkapital</i></b>	<b>1'657'617</b>	<b>1'199'695</b>
Kreditoren	1'024'007	743'884
Sonstige Schulden	335'631	5'333
Rückstellungen Debitorenverluste	0	50'000
Rückstellungen Sanierung und Reorganisation	0	135'536
Vorschussinkasso diverser Ausstellungen	190'948	0
Passive Rechnungsabgrenzung	107'031	264'942
<b><i>Eigenkapital</i></b>	<b>1'554'777</b>	<b>2'443'510</b>
Aktienkapital	2'625'000	2'625'000
Verlustvortrag	-1'070'223	-181'490
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>3'212'394</b>	<b>3'643'205</b>

**Expo Centre SA, Granges-Paccot (Betriebsgesellschaft)**  
**Erfolgsrechnung 2007 und 2008**

	vom 1.1 bis 31.12.08	vom 1.1 bis 31.12.07
<b>ERTRAG</b>		
Mieten	2'893'585	2'866'763
Dienstleistungsertrag	639'242	789'352
Eintritte	560'710	520'776
Parking	204'859	158'787
Refakturierung, Abgaben und sonstige Erträge	140'873	293'233
Café des Abbayes	1'068'499	667'148
Laufende Ausstellungen	150'000	0
Subvention Tourismusförderungsfonds	240'000	240'000
<b>TOTAL ERTRÄGE</b>	<b>5'897'768</b>	<b>5'536'059</b>
<b>AUFWAND</b>		
Betriebsaufwand	2'987'174	2'498'161
Miet- und Stromkosten	1'016'128	1'159'141
Personalaufwand	1'674'864	1'534'151
Unterhaltskosten	237'459	185'850
Verwaltungsaufwand	228'464	332'184
Abschreibungsaufwand	53'450	34'893
<b>BETRIEBSVERLUST vor Zinsen und ausserordentlichem Aufwand</b>	<b>299'771</b>	<b>208'321</b>
Finanzaufwand und -ertrag	17'222	-13'849
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	708'377	37'016
Reorganisierungsaufwand und -ertrag	-135'536	-50'000
<b>JAHRESVERLUST</b>	<b>889'834</b>	<b>181'488</b>

**Agy Expo SA, Granges-Paccot (Immobilien-gesellschaft)**  
**Bilanzvergleich 2007 und 2008**

	31.12.2008	31.12.2007
<b>AKTIVEN</b>		
<b><i>Umlaufvermögen</i></b>	<b>414'766</b>	<b>490'563</b>
Flüssige Mittel	390'974	468'160
Sonstige Forderungen	1'521	553
Aktive Rechnungsabgrenzung	22'271	21'850
<b><i>Anlagevermögen</i></b>	<b>52'080'000</b>	<b>52'200'000</b>
Ausstattung und Investition Stamm	210'000	225'000
Liegenschaft	41'370'000	41'475'000
Land	10'500'000	10'500'000
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>52'494'766</b>	<b>52'690'563</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b><i>Fremdkapital</i></b>	<b>10'581'283</b>	<b>10'780'171</b>
Kreditoren	85'342	131'914
Sonstige Schulden	7'098	16'761
<b><i>Darlehen</i></b>		
Ormanex SA	121'016	133'669
Expo centre SA	257'827	1'082'827
Fédération des entreprises romandes (FER)	2'000'000	2'000'000
Clientis-CEVF	200'000	200'000
SUVA Luzern	3'000'000	3'000'000
Freiburger Kantonalbank	4'600'000	3'955'000
Erneuerungsfonds	310'000	260'000
<b><i>Eigenkapital</i></b>	<b>41'913'483</b>	<b>41'910'392</b>
Aktienkapital	43'000'000	43'000'000
Verlustvortrag	-1'086'517	-1'089'608
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>52'494'766</b>	<b>52'690'563</b>

**Agy Expo SA, Granges-Paccot (Immobilien-gesellschaft)**  
**Erfolgsrechnung 2007 und 2008**

	vom 1.1 bis 31.12.08	vom 1.1 bis 31.12.07
<b>ERTRAG</b>		
Mieten	766'729	966'729
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>766'729</b>	<b>966'729</b>
<b>AUFWAND</b>		
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>260'400</b>	<b>324'891</b>
Unterhalt und Erneuerung	95'069	87'344
Gestaltung neuer Platz	9'662	104'218
Rückstellung Erneuerungsfonds	50'000	30'000
Geschäftsversicherungen	75'669	73'329
Kosten für städtebauliche Arbeiten	30'000	30'000
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>58'219</b>	<b>56'179</b>
Honorare, Entschädigungen und Sozillasten	37'500	38'996
Steuern, Portokosten und Büroaufwand	1'824	1'818
Rechts- und Treuhandkosten	10'900	6'506
Versammlungs- und Repräsentationskosten	7'995	8'859
<b>Finanzaufwand</b>	<b>325'022</b>	<b>318'284</b>
Zinsen auf Darlehen und Hypotheken	325'781	319'595
Sonstige Zinsen und Bankkosten	1'170	269
Aktivzinsen	-1'929	-1'580
<b>Abschreibungen</b>	<b>120'000</b>	<b>255'000</b>
Gebäude	105'000	240'000
Ausbau und Stamm	15'000	15'000
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>763'641</b>	<b>954'354</b>
<b>JAHRESGEWINN</b>	<b>3'088</b>	<b>12'375</b>